

## Die Angriffe auf das Dannewirke.

Nachdem es dem Prinzen Carl nicht gelungen war, bei Missunde vorzudringen, hatten die Oesterreicher mehr Glück in der Lösung ihrer Aufgabe. Den Plan, das Dannewirke in der Front zu bedrohen und den Feind in seiner Stellung festzuhalten, um dadurch den Flankenangriff zu erleichtern, welcher nach Wrangel's Anordnungen eigentlich der entscheidende hätte sein sollen, ließen die rasch aufeinander folgenden Ereignisse indeß scheitern.

Der Kampf bei Missunde war nicht darnach angethan, den Muth der Dänen zu erschüttern. Sie feierten ihn sogar als einen Sieg. Das Treffen bei Ober-Sell dagegen sollte ihn stark erschüttern und Soldaten und Führer zweifelhaft machen, ob selbst die stärksten Schanzen des Dannewirkes dem ungestümen Angriffe der österreichischen Colonnen würden Stand halten können.

Wrangel hatte bestimmt, daß das Corps des J.-M.-L. v. Gablenz die feindliche Stellung gegen Fahrdorf und Ober-Sell, die preussische Garde-Division unter General v. d. Mülbe die westliche Flanke Jagel und Bennebeck bedrohen sollte.

Man erwartete bei diesem Vormarsch keinen ernstlichen Widerstand, weil die Dänen darnach trachten mußten, ihre Truppen nicht durch unglückliche Gefechte in freiem Felde entmuthigen zu lassen, sondern